

	<p>Objekt: Pokal für Robert Müser (1849-1927) von der Harpener Bergbau Aktien-Gesellschaft, Dortmund</p> <p>Museum: Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen Am Bergbaumuseum 28 44791 Bochum +49 234 5877 -154 montan.dok@bergbaumuseum.de</p> <p>Sammlung: Museale Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: 030001735001</p>
--	---

## Beschreibung

Der reich verzierte Pokal entwickelt sich über einem gewölbten Fuß, der am unteren Ende mit einer reichen Profilierung und einem aufgesetzten tordierten Ring geschmückt ist. Der Ansatz der Kupa wird durch ein gegossenes Rankenwerk mit Blättern und sechs Blüten quasi versteckt: Die Blüten sind kraftvoll und fleischig gegeben, die Blätter rollen sich ein und zeigen die faserigen Rippenbestandteile.

Die schlanke Kupa entwickelt sich trichterförmig und ist durch Blatt- und Blütenranken in vier Relieffelder unterteilt. Die beiden senkrechten Trennfriese bestehen aus dreiblättrigen Blüten, die krabbenartig an ein tordiertes Ringglied angesetzt worden sind. Ähnlich architektonisch anmutende Schmuckformen grenzen die Relieffelder in waagerechter Richtung aus. Zwischen den beiden unteren und den beiden oberen Feldern ist wiederum ein aufgesetztes, kräftig vorspringendes Blatt- und Blütenrankenwerk angebracht, das oben und unten von zwei tordierten Ringen begleitet wird. Den oberen Abschluss der Kupa markiert ein kräftiger, starker, gedrehter Reif, an dem insgesamt sechs Wappenschilde mit eingravierten Zechennamen hängen. Ein glatter, schmaler Randstreifen trägt den Oberharzer Bergmannsreim. Ein schmaler profilierter Rand schließt die Kupa nach oben hin ab.

Die beiden oberen Relieffelder zeigen je einen Kranz aus Eichenlaub bzw. aus Tannenzweigen mit -zapfen. Auf der Rückseite Zweige, am unteren Feldende vom Bergbauemblem "Schlägel und Eisen" überdeckt.

Die beiden unteren Reliefflächen zeigen Zwerge in Bergmannstracht bei der Arbeit

unter Tage. Auf dem einen Feld sind drei mit Zipfelmütze, Puffjacke, Kniehosen, -strümpfen und Schuhen bekleidete Gnome in einer Weitung zu erkennen: Sie arbeiten im Schein einer an der Firste hängenden Öllampe, die die Gestalt eines Frosches besitzt. Ein Zwerg steht aufrecht da und balanciert auf beiden Händen eine mit Haufwerk gefüllte Mulde auf dem Kopf. Im Gürtel steckt ein schwerer Schlägel. Neben und hinter ihm eilt ein weiterer Zwerg nach rückwärts; er hat einen gefüllten, schweren Sack geschultert, während der dritte Gnom in dieser Szene sich hingekniet hat und den Stoß mit Hilfe einer Freiburger Blende auf Erze untersucht. Er trägt im Gürtel ebenfalls einen schweren Schlägel.

Die gegenüberliegende Reliefszene spielt ebenfalls in einer Weitung. Zwei in Tracht gehüllte Zwerge stehen aufrecht auf Felsbrocken, die ungeordnet die Sohle bedecken. Beide halten langhelmige Keilhauen. Einer ist gerade dabei, die Keilhau in die Ortsbrust zu stoßen, der andere betrachtet diese Aktion und hat seine Keilhau gegen die Schulter gelehnt. Der dritte Zwerg, der mit einem Leder bekleidet ist, trägt eine gefüllte Mulde vor dem Leib und balanciert diese über den brockigen Untergrund. Er bewegt sich nach rechts.

Der gewölbte Deckel des Pokals weist sechs Buckel auf. Ein mit Blütenkrabben, tordierten Reifen und einem Dreipaßfries verzierter Rand am unteren Deckelende verdeckt die Anschlussstelle zwischen Deckel und Kupa. Sechs sonnenblumenartige Blüten mit Blättern sind in den Buckelzwickeln befestigt. Den Griff mit dem doppelten Nodus markiert eine 9,6 cm hohe, silberne Bergmannsfigur, die im Kontrapost stehend eine Erzstufe in der linken Hand betrachtet. Das linke Bein ist angewinkelt und auf eine leichte Geländeerhöhung aufgesetzt, eine Keilhau liegt zwischen den Füßen, der Helm wird von der rechten Hand gefasst. Der in Tracht gekleidete Bergmann trägt am Schachthut das Bergbauemblem Schlägel und Eisen und am Gürtel einen Ölfrosch. Die Figur ist eine Reminiszenz an die Bergmannsfigur des Bildhauers Friedrich Reusch auf der Siegerner Siegbücke.

## Grunddaten

Material/Technik:	848er Silber, Gold * getrieben, gegossen, graviert, vergoldet
Maße:	Höhe: 416 mm; Durchmesser: 132 mm (Höhe mit Deckel, Durchmesser am Fuß)

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1901
	wer	Rudolf Mayer (Medailleur) (1846-1916)
	wo	Karlsruhe

[Geographischer  
Bezug]

wer

wo

Dortmund

[Person-  
Körperschaft-  
Bezug]

wann

wer

Müser, Robert

wo

[Person-  
Körperschaft-  
Bezug]

wann

wer

Harpener Bergbau-AG

wo

## Schlagworte

- Kunst
- Pokal